

Ringelnatz, Joachim: Es schneit (1908)

- 1 Es schneit dicke Flocken,
- 2 Nicht warm, aber frisch gebacken.
- 3 Die setzen sich in meine Dichterlocken,
- 4 In meinen Schiebernacken,
- 5 Auf meine Smoking-Socken.

- 6 Sie machen den Polizisten
- 7 Gemütlich zum Weihnachtsmann.
- 8 Da legen die Touristen
- 9 Ihre Polarausrüstung an.

- 10 Wir wollen uns alle zusammentun,
- 11 Um den Beschuß zu fassen:
- 12 Es dürfen alle Sachsen von nun
- 13 An nicht mehr ihr Land verlassen.

- 14 Sie querten mit wilder Behaglichkeit
- 15 Karlmayisch gedachte Fernen
- 16 Und blieben Sachsen. Es wird für sie Zeit,
- 17 Sich selbst erst mal kennenzulernen.
- 18 Es schneit.

- 19 Wenn hundert Leute sich einig sind,
- 20 Dann fühlen sich die als Giganten
- 21 Und schwafeln vor einem vernünftigen Kind
- 22 Wie taube verwunschene Tanten.

- 23 Es schneit. Wie in unserer Kinderzeit.
- 24 Zum Wintersport eingeladen,
- 25 Gehe ich schlafen. Es schneit. Es schneit.
- 26 Es schneit für den Landmann Kuhfladen.

- 27 Es schneit für die Zukunft Straßendreck.

- 28 Auf Gräber schneit's weiße Rosen.
- 29 Doch es schneit Erbsensuppe mit Speck
- 30 In die Taschen der Arbeitslosen.

(Textopus: Es schneit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42867>)